

Aus
heiterem
Himmel

A und A Kulturstiftung



Nominierte Künstlerinnen und Künstler
Kunstpreis für Bildende Kunst 2025

gestiftet von der A und A Kulturstiftung in Kooperation
mit dem Verein Berliner Künstler

Carolina AMAYA
Marion ANGULANZA
Kim Dotty HACHMANN
Michael M. HEYERS
Andrea IMWIEHE
Kama JACKOWSKA
Kirstin RABE
Corinna ROSTECK
Catrin WECHLER
Martin WELLMER

Nominierten-Ausstellung des Kunstpreises 2025
Aus heiterem Himmel

1.– 23. November 2025

Eröffnung & Preisverleihung: Freitag, 31. Oktober 2025

Begrüßung: Sabine Schneider, 1. Vorsitzende des VBK, und Martin Vöhler
Laudatio: Christoph Tannert

Kunstpreis für Bildende Kunst 2025

Im Jahr 2025 wurde der von der A und A Kulturstiftung gestiftete Kunstpreis für Bildende Kunst in Kooperation mit dem Verein Berliner Künstler (VBK) verliehen. Mit dem Preis würdigt und fördert die Stiftung die künstlerische Arbeit der VBK-Mitglieder.

Der Kunstpreis richtet sich ausschließlich an Künstlerinnen und Künstler des Vereins, die eingeladen wurden, das Thema *Aus heiterem Himmel* künstlerisch zu interpretieren und dessen Bedeutung für die Gegenwart zu reflektieren.

Das Projekt setzte keine Genre Grenzen: Alle künstlerischen Ausdrucksformen waren zugelassen. So vereinte die Ausstellung Positionen aus Malerei, Fotografie, Skulptur und intermedialen Praktiken und spiegelte die Vielfalt zeitgenössischer Ansätze wider.

JURY 2025:

Carola Hartlieb-Kühn – Kunsthistorikerin, Kulturjournalistin, Autorin

Dr. phil. Sarah Frost – Kunstwissenschaftlerin, Kuratorin, Sammlungsmanagerin

Christoph Tannert – Kunsthistoriker, Kurator, Kunstkritiker

Prof. Dr. Martin Vöhler – Vorstandsmitglied der A und A Kulturstiftung

Der Himmel hat die Menschheit seit jeher inspiriert und fasziniert – als Ort von Wetterereignissen, als Sitz von Sonne, Mond und Sternen, als Inbegriff von Weite und Unendlichkeit, als Symbol für Transzendenz und Spiritualität, wie auch als Sphäre der Bedrohung und Hoffnung. Der heitere Himmel evoziert Bilder von hellem Blau, von Ruhe, von Unbeschwertheit, von langen Ferientagen. Und dann plötzlich, „aus heiterem Himmel“... Mit dieser Metapher bzw. mit dem Vergleich „wie aus heiterem Himmel“ werden Ereignisse ausgedrückt, die unvorhergesehen, abrupt, ohne Vorankündigung geschehen – schlagartig, Übergangslos, völlig überraschend. In der Wendung „wie ein Blitz aus heiterem Himmel“ wird die Bedrohlichkeit noch verdeutlicht: Etwas Gefährliches schlägt unvermittelt in eine für sicher gehaltene Situation ein.

Aus zahlreichen Bewerbungen wählte die unabhängige Fachjury zunächst zehn Künstlerinnen und Künstler für die Nominierten-Ausstellung aus. In der abschließenden Jurysitzung am 30. Oktober 2025 fiel schließlich die Entscheidung:

Der Kunstpreis für Bildende Kunst 2025 geht an KAMA JACKOWSKA

für ihre Arbeit

Aus heiterem Himmel (2025); Diamantstickerei auf gefälschtem Time-Cover, Diptychon, je 20×27 cm. Die Arbeit ist eine künstlerische Interpretation in Anlehnung an Fotografien von links: Justin Sullivan/Getty Images und rechts: Angela Weiss/AFP via Getty Images.

Die Jury schreibt in ihrer Begründung:

„Kama Jackowska überzeugt in ihrem Diptychon *Aus heiterem Himmel* durch einen subversiven Blick auf digitale Bildpolitiken und einen hinter sinnigen Zugang zum Thema der Ausschreibung des Kunstpreises 2025. Die Arbeit zeigt Donald Trump und Elon Musk als funkelnde und zugleich brüchige Medienikonen. Mit weit aufgerissenem Mund zieren sie den Titel fiktiver TIME-Magazine. Ihre grotesken Gesten werden zum Sinnbild eines medialen Mechanismus': Jede Agitation dieser Männer vermag es unvermittelt, Märkte, Meinungen und Machtgefüge in Bewegung zu setzen. *Aus heiterem Himmel* ist ein Kommentar auf die plötzliche und unberechenbare Wirkmacht medialer Bilder und diejenigen, die sie nutzen.

Aus winzigen Acrylsteinen zusammengesetzt, spiegelt die Arbeit die Fragmentierung einer Wirklichkeit, die sich in Schlagzeilen und repetitiven Bildern zersplittert. Die Schnelllebigkeit der Nachrichtenströme unterwandert Jackowska durch die entschleunigte Technik der Diamantstickerei. Steinchen für Steinchen entsteht das Bild. Die Künstlerin lässt es unvollendet und öffnet den Raum zwischen Oberfläche und Substanz. Die Zahlen auf der Leinwand verweisen auf den fortwährenden Prozess medialer Inszenierung.

Aus heiterem Himmel ist in mehrfacher Hinsicht von höchster Aktualität: Kama Jackowska führt die Überproduktion an digitalen Bildern, die Logik von Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit mit einem analogen, händischen Verfahren zusammen, das diesen Mechanismen auf subtile Weise widerspricht. Somit erscheinen die Bilder auf den ersten Blick vertraut – man ist ihrer fast überdrüssig –, doch beim genaueren Hinsehen offenbart sich eine medienkritische Tiefe und feinsinnige Komplexität, die den gegenwärtigen Bilddiskurs auf bemerkenswerte Weise erweitert.“

©Jury 2025: Carola Hartlieb-Kühn, Dr. phil. Sarah Frost, Christoph Tannert, Prof. Dr. Martin Vöhler

Kama JACKOWSKA

kamajackowska.com

@kamajackowska.art



Kama Jackowska
Aus heiterem Himmel | 2025

Diamantstickerei, Diptychon, je 20×27 cm | Die Arbeit ist eine künstlerische Interpretation in Anlehnung an Fotografien von links: Justin Sullivan/Getty Images und rechts: Angela Weiss/AFP via Getty Images.

Lärmende Helden der kollektiven Imagination – Kinder der Popkultur, der Algorithmen und der sozialen Medien – dringen in unser Leben ein wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Ihre Entscheidungen können die globale Ordnung erschüttern, und wir gewöhnen uns rasch an ihre Präsenz. In einer Welt des unaufhörlichen Informationsflusses bestätigt das Erscheinen auf dem Cover eines renommierten Magazins den momentanen Status eines Idols. Meine gefälschten Time-Cover, ausgeführt in der Technik der Diamantstickerei – einem Medium, das jedem erlaubt, sich als „Künstler*“ zu fühlen – betonen ironisch die Vergänglichkeit dieses Kults. Das unvollendete Stickbild wird zur Metapher der Unmöglichkeit, mit dem Strom neuer „Supergestalten“ Schritt zu halten, die auf uns niedergehen wie ein Blitz aus heiterem Himmel.

Carolina **AMAYA**

carolinaamaya.com
@carolinaamayastudio



Carolina Amaya
*Whispers of memory,
Esther / Flüster der
Erinnerung, Esther |
2025*
Kunstinstallation
multimedial: Skulptur,
Kohlezeichnung auf
Papier, KI Video

Jeden Tag treffen uns Erinnerungen „wie aus heiterem Himmel“. Sie formen, wie wir unsere Gegenwart reflektieren. Meine Installation interpretiert das Thema als das plötzliche Erscheinen von Erinnerung. Die Geschichte meiner Großmutter Esther: intensives Heimweh, Schmerz, Widerstandskraft bis hin zu seltenen Momenten von Glück. Ihre Wahrheit trifft mich wie ein Blitzschlag. Durch ihre Erinnerungen und Lehren kann ich das lernen und heilen, wozu sie nie imstande war.

Ein Dialog dreier Medien. Die Skulptur: Esthers beladener Körper, Gefäß gelebter Erinnerung, ein stilles Monument. Die Kohlezeichnung: fragile Spuren eines Meteoriten, Reibung und Brüche. Das KI-generierte Video: Skulptur und Zeichnung verschmelzen zu einer lebendigen Präsenz. Gemeinsam entfalten sie ein Spannungsfeld zwischen Dauer (Skulptur), Erscheinung (Video) und der Dialektik von Fragilität und Widerstand (Kohle).

Marion **ANGULANZA**

marion-angulanza.de



Marion Angulanza
Threats | 2025
Weidenkohle/Pastellstift auf Papier
Motiv je 19x19 cm

Die Reihe von 16 Arbeiten visualisiert in freier motivischer Gedankenassoziation die Einwirkung von Bedrohung als plötzlich auftretendes Phänomen auf das (menschliche) Leben. Dabei können die Ereignisse aus dem Bereich Natur (Krankheit, Unwetter, Vulkanausbruch, Asteroid) als auch von gesellschaftlicher bzw. staatlicher Seite herrühren (Explosionen, Waffensysteme, stumpfe Gewalt). Die einzelnen Arbeiten sind ikonographisch auf das Wesentliche der einzelnen Motive beschränkt und teilweise ausschnitthaft gezeichnet. Das rudimentäre Zeichenwerkzeug Weidenkohle echot die erschreckende Schlichtheit und Banalität der aus heiterem Himmel eintretenden und möglicherweise vernichtenden Ereignisse.

Kim Dotty **HACHMANN**

kimdottyhachmann.de



Kim Dotty Hachmann
Pulsar I 2008-2024
Multimediale Skulptur | 45x30x28cm
Full HD Video mit KI, Sound, 7:56 min

Pulsar ist eine multimediale Videoskulptur, die auf den Abguss eines schwangeren Torso projiziert wird. Der Betrachter ist eingeladen, den Klang und das Bild einer Geburt von innen heraus zu erleben. Der Bauch wird zum „inneren Firmament“, zum Kosmos, in dem Leben entsteht und dann plötzlich in Erscheinung tritt.

Aus dem Nichts —> Alles: Dieser Moment verkörpert den Ausdruck „wie aus heiterem Himmel“. Hier steht die Geburt für Transformation und Unvorhersehbarkeit. Sie stellt den Übergang zwischen Innen und Außen, zwischen Unsichtbarem und Sichtbarem dar. Das Ausbrechen von Leben, Licht, Klang und Bewegung.

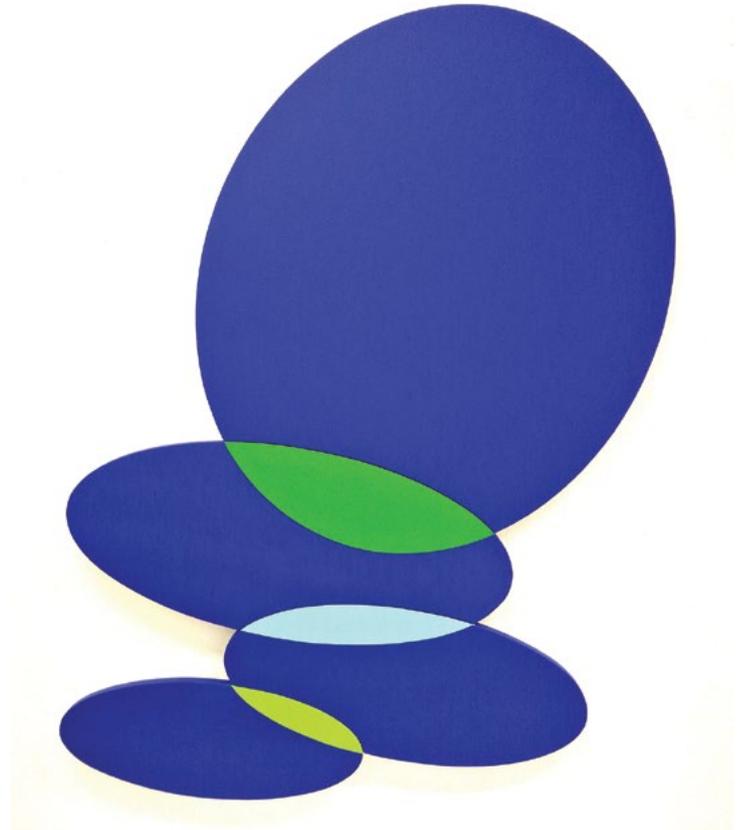
Pulsar eröffnet zudem ein Spannungsfeld zwischen der physischen Erfahrung des Lebens und ihrer technologischen Simulation mittels KI-generiertem Video.

Michael M. HEYERS

michael-m-heyers.com

@michaelmheyers

Michael M. Heyers
Clouds I 2025
Wandobjekt, Acryl auf Leinwand auf Holz
113x89x4 cm



Das Objekt *Clouds* ist aus vier unterschiedlich großen Holzellipsen gearbeitet. Die sich dabei überlappenden Abschnitte dieser Konstruktion wurden abgesägt und geschliffen, jedes Element dann mit Leinwand bezogen. Die Wolkensegmente sind zu einem beeindruckenden Wolkenturm verbunden. Die sich zuvor überlappenden Abschnitte sind in Grüntönen gestaltet, um die Wolkenschichtung zu visualisieren.

Clouds ist die freie Interpretation einer Wolkenbildung, die am Firmament entsteht. Die Arbeit scheint durch Abstandhalter vor Wand zu „schweben“.

Andrea **IMWIEHE**

andrea-imwiehe.com

@andreamwiehe



Andrea Imwiehe
Fading into green_03 | 2025
Acryl auf Holz | 100x170 cm | Triptychon

Wohnwagen sind Sinnbilder für Freiheit, Aufbruch und die Leichtigkeit langer Ferientage – für jene unbeschwerteten Momente, die mit einem heiteren Himmel verbunden sind. Doch in der dargestellten Szene kippt dieses Bild abrupt: Was einst bewegt und belebt war, ist stillgelegt, zurückgelassen, überwuchert. Verstärkt wird dieses Verschwinden durch die Darstellungsweise: Die Wohnwagen erscheinen nur als Linienzeichnung. Dies stellt die Frage nach der Verlässlichkeit der vertrauten Symbole und deutet auf ihre Vergänglichkeit hin.

Das Werk verweist so auf die Brüchigkeit menschlicher Entwürfe und macht sichtbar, wie unvermittelt die Ordnung des Alltäglichen aus den Fugen geraten kann.

Kirstin RABE

kirstinrabe.de
@kirstin.rabe



Kirstin Rabe
Fleeting Moments I 2018, 2024/25
Acryl und Öl auf Leinwand, 18-teilig, je 40×40 cm

Der Himmel ist ein Raum unauhörlicher Bewegung. Obwohl Wettergeschehen physikalischen Gesetzmäßigkeiten folgt, bleibt die Atmosphäre aufgrund ihrer komplexen Wechselwirkungen ein chaotisches System. Dieses Zusammenspiel von Kausalität und Unvorhersehbarkeit wird zum Sinnbild globaler Dynamiken: Krisen, Kriege, klimatische Ereignisse – sie treffen uns „aus heiterem Himmel“, sind jedoch Ausdruck tieferliegender Strömungen und Teil eines fortwährenden Prozesses von Transformation und Erneuerung.

Ursprünglich inspirierte mich mein Großvater, der ein Buch über Wetterkunde veröffentlichte, zu dem Motiv Wolken. Ich vergrößere Himmelsausschnitte, um Lichtphänomene sichtbar zu machen. *Fleeting Moments* thematisiert die Flüchtigkeit des Augenblicks und reflektiert den ständigen Wandel, dem auch unsere Welt unterliegt.

Corinna ROSTECK

corinna-rosteck.de

@corosteck



Corinna Rosteck

Exchange Place I 2025

Fotoabzug unter Glas, gerahmt, 230x155x2 cm

Aus heiterem Himmel fiel das Unfassbare herab, verwandelte Türme zu Staub, Gewissheiten zu Fragen, und ließ eine Welt zurück, die nie mehr dieselbe sein konnte. Ein Moment, der alles veränderte, ohne Vorwarnung, wie ein Schnitt durch ein perfektes Bild. Als vertikale Streifen wandern die Türme des World Trade Centers in New York City durch das Bild, das von den Spiegelungen und Moiré-Mustern des Wassers geprägt ist. Der Hudson-River, auf dem eine Boje treibt, dient als Hintergrund dieser Turm-Komposition, Fassaden lösen sich auf zum Fraktal, Friese einer grafischen Lineatur und eröffnen das Spiel von Vordergrund und Hintergrund. Fotografie isoliert einen Punkt im Fluss der Zeit.

Catrin **WECHLER**

catrin-wechler.de
@catrinwechler



Catrin Wechler
Zwischenspiel II | 2025
Foto-Abzug Fuji Crystal DP II / Fotomontage | 100x120 cm

Das Bild *Zwischenspiel II* ist ein Bild latenter Unsicherheit. Aus der Vogelperspektive erscheinen Menschen als kleine Punkte auf grauem Grund, ihre Bewegungen wirken zufällig, ungerichtet, ohne erkennbares Ziel. Es ist, als habe ein Ereignis sie aufgestoben: Sie wirbeln auseinander, verlieren die Bindung zueinander und gehen orientierungslos eigene Wege. Aus scheinbarer Normalität wird Unruhe, vertraute Strukturen lösen sich auf. Ruhe und Chaos liegen nah beieinander.

In alltäglichen Situationen kann jederzeit aus heiterem Himmel etwas Unerwartetes eintreten, das Ordnung bricht und Orientierung infrage stellt.

Martin **WELLMER**

@martinwellmer



Martin Wellmer
Eismeer I 2025
Stahl, Bronze, Kupfer, Edelstahl - patiniert, brüniert,
oxidiert, poliert | 160x100x140 cm

Meine Skulptur, mit der ich mich bewerbe heißt „Eismeer“, inspiriert durch das Gemälde von Caspar David Friedrich. Die Arbeit besteht aus mehreren Elementen, Kupfer-, Messing-, Stahl- und Edelstahlkörpern. Die Formen sind teilweise patiniert und poliert und ergeben neben der skulpturalen Arbeit die farbliche Komposition. Der Sockel, der in die Arbeit einfließt war der Arbeitstisch von einem Freund, dem Künstler, Hans Hemmert.

Aus heiterem Himmel: Vor ein paar Jahren sah ich das Bild „Eismeer“ von Caspar David Friedrich in einem Buch und entdeckte es ganz neu. Die Eisschollen in dem Gemälde erinnerten mich an die abstrakten Bootsformen, die ich vor 10 Jahren aus Blechen gebaut hatte.

Ich fing an die abstrakten Formen zu verändern, neue Formen zu bauen und sie zusammenzustellen.

A und A Kulturstiftung

Die in Köln ansässige A und A Kulturstiftung fördert Kunst, Kultur, Wissenschaft und Forschung – vornehmlich im deutschsprachigen Raum. Sie unterstützt u. a. die Vergabe von Stipendien und Stiftungspreisen, ermöglicht kulturelle Projekte und Publikationen und finanziert Forschungsvorhaben. In unregelmäßigen Abständen vergibt die Stiftung Auszeichnungen und Förderpreise für herausragende künstlerische und wissenschaftliche Leistungen.

Weitere Informationen: a-und-a-kulturstiftung.de

Aus heiterem Himmel
Galerie Verein Berliner Künstler
1.– 23.11.2025

Herausgeber
Verein Berliner Künstler
Schöneberger Ufer 57, 10785 Berlin

Kataloggestaltung Grafik & Design: Kama Jackowska
Projekt- und Produktionsleitung: Katarzyna Sekulla

- © Die Rechte an den Bildern liegen bei den jeweiligen Künstler:innen und/oder der VG Bild-Kunst sowie den ausgewiesenen Fotograf:innen (siehe Abbildungen).
- © Die Rechte an den Texten liegen bei den jeweiligen Autor:innen, Künstler:innen und/oder der VG WORT.
- © Alle Rechte vorbehalten

Druck & Herstellung:
PinguinDruck

Berlin, 2025
ISBN: 978-3-9827504-2-2

vbk-art.de



